Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 80 (2018)

Heft: 1: Spielen in der Schule

Rubrik: Portrait

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Troccas spielen im Unterricht

Ivo Fry, Danis, Sekundarlehrer

Offiziell im Unterricht Karten spielen, das dürfen nicht alle Schülerinnen und Schüler. Ich lernte in der Schule gut jassen – siehe Editorial. An der Oberstufe in Vella lernten die Jugendlichen beim Lehrer Fry Troccas spielen. Das Spiel ist in der Surselva weit verbreitet, aber nicht in der Val Lumnezia.

VON JÖRI SCHWÄRZEL

Troccas ist ein Kartenspiel. Die Spielkarten sind diejenigen des Tarock. Gespielt wird es nur in der Surselva. Es scheint im späten Mittelalter den Weg dahin gefunden zu haben. Mit Troccas ist einerseits das Spiel gemeint, andererseits ist es die Bezeichnung der Trümpfe. Von diesen hat es 21 im Kartenset. Schöne farbige Karten sind es. Troccas wird immer noch eifrig gespielt im Bündner Oberland. Es gibt Turniere und Meisterschaften. Normalerweise wird Troccas zu viert gespielt, wie beim Jass-Schieber treten jeweils zwei Spieler als Team gegen zwei andere an.

Tschintschar

Zusätzlich kommt zum Spiel eine Komponente dazu, die beim Jassen eher unter Mogeln laufen würde. Mittels «Singen» (Reden) darf man dem Partner Informationen über die eigenen Karten zukommen zu lassen. Dabei setzt man eine traditionelle Geheimsprache ein, mit der die Karten geschickt umschrieben werden. Hier spielen noch regionale Eigenheiten hinein. Soviel Zeit hätten sie aber nicht Unterricht in Troccas

gehabt, dass die Schüler und Schülerinnen der 3. Oberstufe noch Tschintschar lernen konnten, meint Ivo Fry. Acht bis zehn Lektionen im Schulfach Romanisch und ein kleines Turnier Ende Schuljahr am Schluss der obligatorischen Schulzeit mussten reichen. Denn schliesslich ist ja der Lehrplan zu erfüllen.

Heute ist Ivo Fry Lehrer in Danis. Dort ist er auch aufgewachsen. Er unterrichtet im ehemaligen Schulzimmer seines Vaters. Im Gegensatz zur Val Lumnezia spielt man in Danis und Umgebung in den Familien und andernorts das einheimische Spiel Troccas. Aber in Danis kann zurzeit Ivo Fry die Jugendlichen nicht Troccas lehren, da er nicht mehr Romanisch unterrichtet. Er wisse nicht, welche andere Lehrpersonen in der Surselva noch Troccas in den Unterricht nehmen. Seine Erfindung sei es nicht. Die Idee habe er von Gian Sgier und Annalisa Cathomas übernommen.

Nicht nur Troccas

Ivo Fry, Vater zweier kleiner Kinder, hat in Fribourg Sekundarlehrer studiert und 2007 das Studium abgeschlossen. Neun Jahre hat er in Vella unterrichtet. Nun arbeitet er in Danis, wo die Schüler und Schülerinnen der Gemeinde Brigels unterrichtet werden. Die Schüler aus Andiast und Waltensburg gehen noch in Rueun zur Schule. Er wohnt mit seiner Familie im ehemaligen Elternhaus. Er ist der älteste aktive Fussballspieler der Uniun sportiva Danis-Tavanasa.

Und sonst? Wie hat es Ivo Fry mit dem Spielen? Natürlich spielt er in der erweiterten Familie gerne Troccas. Doch mit den zwei kleinen Kindern sei dies schwieriger geworden. An Troccas-Turnieren oder gar Meisterschaften habe er aber noch nie teilgenommen. Da sei er im Gegensatz zu Fussball zu wenig arriviert. Troccas sei für ihn einfach ein interessantes Spiel, das sich lohne, in der Schule den Jugendlichen mitzugeben.

Darauf angesprochen, ob er auch andere Spiele in der Schule einsetze, sagt Ivo Fry: «Ja klar, nicht oft, aber dann, wenn sich beim spielerischen Lernen ein eigentliches Spiel anbietet.» Oder er spielt mit der Klasse ABC SRF3: Zum vorgegebenen Anfangsbuchstaben müssen in kurzer Zeit möglichst viele Begriffe gefunden werden.
Das Spielen im Unterricht solle aber nicht zu lange eingesetzt werden. «Der Lerneffekt verpufft zu rasch.»

Troccas – kein Spiel für alle

Mein potentielles Bestreben, auch noch Troccas lernen zu können, erstickte im Keim – trotz der schönen Karten. Denn mit dem Tschintschar braucht es deutlich mehr als ein paar Brocken Anfängerkenntnisse in Sursilvan. So wird Troccas weiterhin in der Surselva gespielt. Mit Lehrpersonen wie Ivo Fry, die Troccas in die Schule bringen und vor allem mit dem Spielen in der Familie, wird Troccas noch lange in der nationalen «Liste der lebendigen Traditionen» bleiben können.

Mit dieser Ausgabe startet eine neue Portraitreihe mit dem Fokus auf Personen, welche mit dem Hauptthema in Verbindung stehen.